Sprachlehre

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüche ... aus dem Internet

Gesammelt von Siegfried Röder (†)

Unsere schlechte Luft hat einen Vorteil: Man sieht, was man atmet.

Das macht den Bauern gar nicht froh, wenn's regnet in den Cabrio.

Warnung: Spalttabletten sind keine Verhütungsmittel!

Lieber einen kleinen Beutel Kohle als einen grossen Sack Briketts.

Auf der faulen Haut liegen ist herrlich, es muss nicht einmal die eigene sein.

Der Chef ist ein Mensch wie alle andern, er weiss es nur nicht.

Ob Sonnenschein, ob Sterngefunkel – im Tunnel ist es immer dunkel.

Lieber einen Sinn für Sex als einen sechsten Sinn.

Seit es Flugzeuge gibt, sind die entfernten Verwandten auch nicht mehr das, was sie einmal waren.

Lieber ein Schwimmbecken als einen Tennisarm.

Wem du's heute kannst besorgen, den vernasche nicht erst morgen!

Österreich ist ein Land, das sich von Deutschland durch die gleiche Sprache unterscheidet.

Ordnung ist das halbe Leben; aber die andere Hälfte ist schöner.

Mach mehr aus dir, lass die Pille weg!

Wo nix läuft, läuft der Fernseher.

Wenn jemand hinterher der Dumme ist, kann er sicher sein, dass er es vorher auch schon war.

Drei Tore braucht der Bauer: Haustor, Hoftor, Traktor.

Füttert eure Kinder mit Knoblauch, dann findet ihr sie auch im Dunkeln wieder!

Wer 90 Jahre raucht, wird alt.

Die Rechtschreibung bereitet dem Menschen sein Leben lang Schwierigkeiten; es sei denn, er sei Analphabet.

Von der Ziege haben wir die Milch, vom Bock das Bier.

Gestern standen wir noch vor dem Abgrund. Heute sind wir schon einen Schritt weiter.

Helmut Kohl muss Hauptstadt bleiben.

Sprachlehre

Zu viele Fehler in den Medien

Wer – neben vielen andern – macht Fehler, die nicht passieren dürften?
Ohne Namen zu nennen, hier ein paar Beispiele:

Journalisten, Lehrer, Redaktoren: «Paparazzis», «Schematas» statt *Paparazzi, Schemata* oder *Schemas*, oder *Schemen*.

Sportreporter: «Tempis» statt *Tempos* oder *Tempi*.

Ein Bundesrat: buchhalterisch (Betonung) statt *buch*halterisch.

Ein Topjournalist: «zumindestens» statt *zum mindesten* oder *zumindest* oder *mindestens*.
Sprecher beim Radio und Fernsehen und (fast) alle Zeitungsschreiber (und offenbar auch Korrektoren): «der Zypern-Marathon», «der Fressmarathon», «der Sitzungsmarathon» u.a.m. statt richtig: *das* ... marathon.

Vermutlich wird auch ein neuer Duden da nicht viel helfen.

Paul Walaulta